

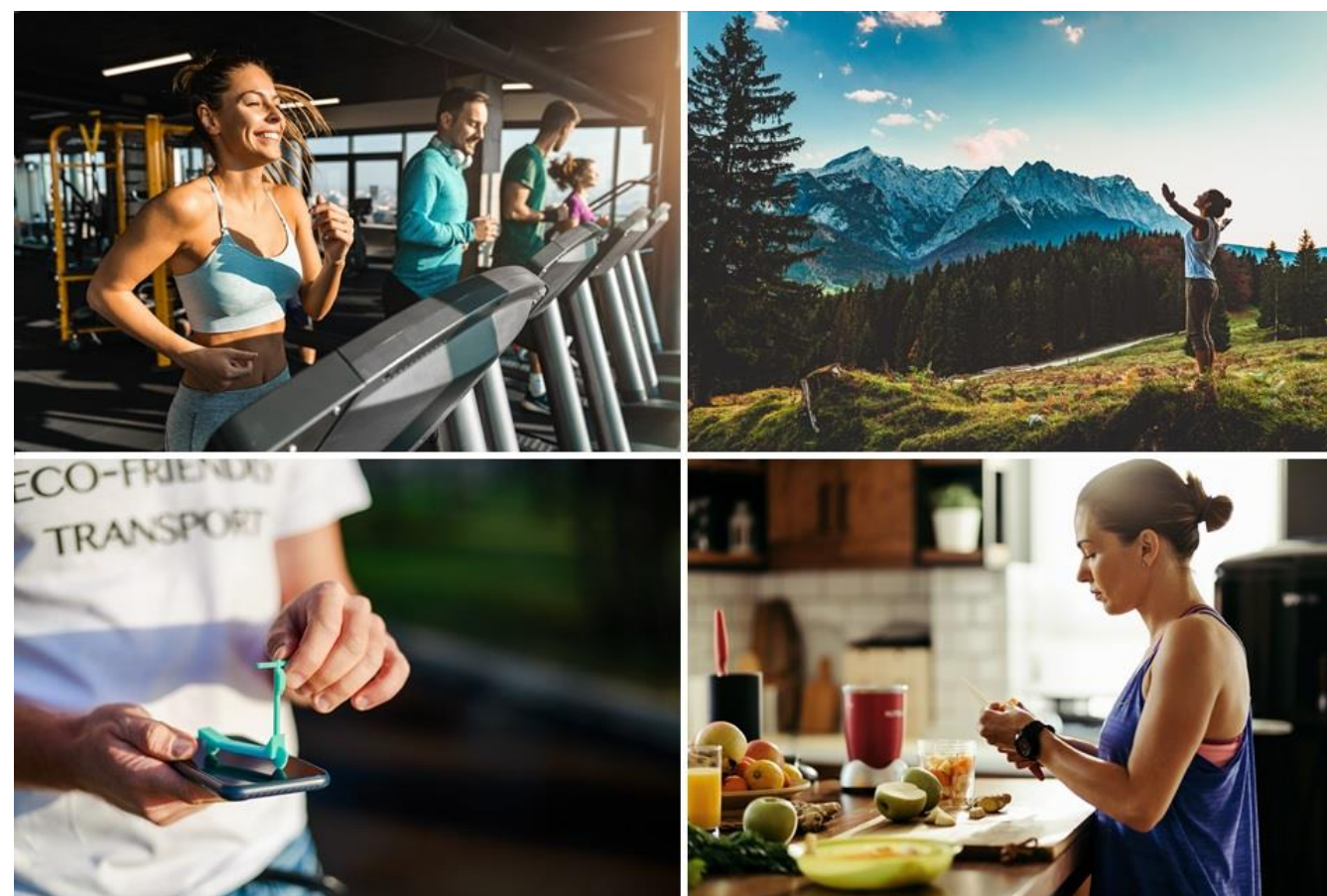


Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



SEARCH

SPORT EDUCATION FOR ACTIVE
AND RESPONSIBLE CITIZENSHIP
THROUGH HEALTH CARING





Modul 1

Förderung der pädagogischen Aktivität des Sports

SEGMENT 2

Die pädagogische Rolle des Sports: sensorisch-motorischer und sozialer Bereich

Sensorisch-motorischer-Bereich

Die Wirksamkeit des Sports besteht gerade in der Einbeziehung aller Gehirnsysteme, ausgehend von der motorischen Aktivität:

Neben psychischen und motorischen Gehirnen gibt es eine dritte Komponente, die als „assoziatives Gehirn“ bekannt ist. Das assoziative Gehirn umfasst alle Bereiche, die sensorische Reize auf einer höheren Ebene verbinden und verarbeiten, um sie in motorische Reaktionen zu verwandeln. Deshalb wird es das "assoziative Gehirn des motorischen Systems" genannt. Darüber hinaus sind diese Beziehungen zwischen assoziativem, sensorischem und motorischem System notwendig, um die Beteiligung des limbischen instinktiven und emotionalen Systems einzuschließen, das im Moment des Handelns sicherlich aktiviert wird.



Das motorische System in der modernen Vision ist noch tiefer mit den anderen verbunden, da sich sein Konzept in den letzten zwanzig Jahren grundlegend verändert hat:

— Heute wissen wir, dass das motorische System nicht nur aus Neuronen besteht, die motorische Befehle ausführen oder erteilen, sondern auch aus Neuronen innerhalb des zentralen Nervensystems, die sensorisch-motorische Funktionen haben, d.h. sensorische und motorische Aspekte sind bereits in das motorische System integriert.

— Des Weiteren ist Bewegung die Projektion ihrer genauen konzeptuellen Repräsentation, die die emotionale Sphäre zum Vergnügen zieht.

**Sport kann daher eine ausgewogene
Art und Weise zum Ausdruck bringen,
Leben zu erleben und als
grundlegender Charakter der
Entwicklung der Persönlichkeit zu
handeln.**

Sozialer Bereich

Gruppensportarten:

- Stellen ein Beziehungsmodell mit einer gewissen Wirksamkeit unter sozial schwierigen Bedingungen dar;
- Spielen eine wichtige Rolle bei der Bildung, da sie oft viel attraktiver werden als die Schule selbst.



Deshalb nehmen Jugendsportgruppen soziale Verhaltensmuster an:

- Sie formen Selbst-Identität
- Sie strukturieren deutlich die Persönlichkeit des Erwachsenen

Das Team ist eigentlich eine bestimmte soziale Gruppe, da es erfordert:

- Eine spezifische *Fähigkeit* aufzubauen, wie z. B. das Lernen, zusammen zu sein,
- Es fördert aber auch *Expertise* als Fähigkeit, *in koordinierter Weise zu lernen*, d.h. durch die Schaffung einer tiefgreifenden gegenseitigen Integration, die es ermöglicht,

- besondere Besonderheiten zum Ausdruck bringen
- das Wachsen eines Gefühls des ‚uns‘.

Eine solche Interaktion macht die motorische und sportliche Aktivität nicht nur zu einer einfachen Aktivität des Körpers, sondern auch des Geistes, da jede Geste ***eine persönliche Beziehung zur Welt einschließt.***

Daher muss dem *traditionellen Modell* durch ein *konstruktives Modell* ent-gegengesetzt werden, in dem Sport-aktivitäten als geistige Aktivität betrachtet werden.

Körper und Substanz repräsentieren in der Tat:

a. das mentale Gefühl des

↑ Physik

↑ und Sensitive Struktur

b. die Menge von Wissen und Emotionen, die wir verwenden, um unsere Beziehung zur Realität und zu anderen aufzubauen;

c. in der Welt sein durch Lebenssituationen in ihrer Komplexität und Integration mit ihnen



Eine Gruppe wird gebaut

- über eine kognitive Operation
- aus einem gemeinsamen Denken
- durch eine etablierte kollektive Leistung

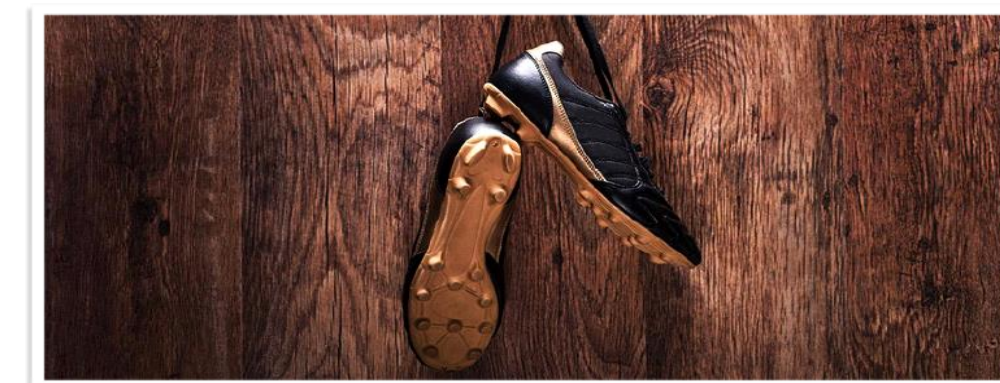


KINDER, DIE SPORT AUFGEBEN, SIND EIN BEWEIS DAFÜR, WAS WIR BISHER GESAGT HABEN.

SPORT WIRD OFT VERNACHLÄSSIGT, WEIL:

a. Die Jugendlichen **erfüllen nicht die Bedürfnisse**, die sie ursprünglich zu dieser Tätigkeit veranlassten:

- | Zeit mit Freunden verbringen
- | Vergleich mit anderen
- | Umgang mit anregenden Situationen, die überwunden werden müssen
- | Viel Spaß haben



b. Gesten wiederholen und ausschließlich konkurrenzfähig fokussieren scheinen langweilig und unattraktiv.

Schlagwörter

**Assoziatives
Gehirn**

Team

Geschicklichkeit

Know-how